



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

PROTOKOLL

**Kirchgemeindeversammlung vom 11. Juni 2019, 19.30 Uhr
im Pfarreizentrum Bruder Klaus in Zug**

Anwesend: 80 Personen (darunter 6 Gäste)

Vorsitz: Patrice Riedo, Kirchenratspräsident

Um 19.30 Uhr wird die Versammlung durch den Vorsitzenden eröffnet. Der Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden und drückt seine Freude über das zahlreiche Erscheinen aus.

Die Versammlung beginnt mit einer Besinnung von Pfarrer Reto Kaufmann.

Im Anschluss teilt der Vorsitzende die Entschuldigungen mit. Namentlich erwähnt er Othmar Kähli, Roman Burkard, Ursina Knobel, Erwin Zimmermann, Othmar Keiser, Simone Schelker und Yvonne Bösiger.

Er weist darauf hin, dass die Versammlung ordnungsgemäss im Amtsblatt publiziert und im Pfarreiblatt angekündigt wurde. Dazu ergänzt er, dass der eine oder die andere die Broschüre auf dem Postweg womöglich einen Tag später erhalten hat. Die längere Zustellzeit der Post für solche Versände wird in die Planung der nächsten Versammlung einbezogen.

Als Stimmzähler werden Edith Weiss und Josef Koller sowie als Obmann André Schriber gewählt.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass auf der Rückseite der Broschüre ausgeführt ist, wer stimmberechtigt ist. Es gibt keine Einwände, Hinweise oder Fragen zur Traktandenliste.

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 11.12.2018

Das Protokoll wird ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt und durch den Vorsitzenden der Erstellerin verdankt.

2. Verwaltungsbericht des Kirchenrates für das Jahr 2018

Der Vorsitzende verweist auf den ausführlichen, schriftlich vorliegenden Jahresbericht auf den Seiten 6 und 7 der Broschüre zur Jahresrechnung 2018.

Der Verwaltungsbericht 2018 wird ohne Wortmeldung von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Kenntnis genommen.

3. Rechnung 2018

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Der Vorsitzende übergibt das Wort an die Kirchenrätin Katarina Farkas, welche für das Ressort Finanzen zuständig ist. Die Präsentation des Zahlenwerkes wird allen Teilnehmenden der Versammlung sichtbar an der Leinwand dargestellt. Die Verwaltungsbroschüre wurde (wie oben erwähnt) versendet, der Detailbericht liegt aus.

Katarina Farkas freut sich, eine positive Rechnung mit einem Überschuss von CHF 55'202 präsentieren zu dürfen. Dieses Ergebnis entspricht ziemlich genau dem Budget. Katarina Farkas zeigt dann die Entwicklung von Aufwand, Ertrag und Ergebnis über die letzten fünf Jahre hinweg. Aufwände und Erträge sind in dieser Zeit leicht gestiegen, die Ergebnisse waren mit Ausnahme des Jahres 2017 positiv.

Bezüglich des Personalaufwandes hält Katarina Farkas fest, dass hier über die letzten fünf Jahre kontinuierlich auf- und ausgebaut wurde, um die vielfältigen Aufgaben zu erfüllen. Sie präsentiert das Verhältnis von Mitarbeitenden im Monats- und im Stundenlohn und weist auf die verschiedenen Berufskategorien hin, welche darunter zusammengefasst sind. Mitarbeitende im Monatslohn sind in einigen Fällen auch im Teilpensum angestellt. Der detaillierte Personalbestand ist auf S. 21 des Verwaltungsberichts dargestellt.

Katarina Farkas zeigt dann, wie sich die Anzahl Stellenprozent der Mitarbeitenden im Monatslohn über die letzten fünf Jahre hinweg entwickelt hat. Sie weist daraufhin, dass es hier auch gelungen ist, vakante Stellen wieder zu besetzen und präsentiert einzelne Berufskategorien, wie auf S. 21 des Verwaltungsberichts aufgeführt.

Die Entwicklung der Steuererträge zeigt Katarina Farkas in den Kategorien «natürliche Personen/Sondersteuern», «juristische Personen» sowie im Total. Über die letzten fünf Jahre ist hier ein Wachstum zu verzeichnen. Schwankungen ergeben sich durch Zu- und Wegzüge, was schlecht planbar ist. Im Jahr 2018 sind höhere Steuererträge zu verzeichnen als im Jahr 2017, was erfreulich ist.

Schliesslich zeigt Katarina Farkas auf, wofür das Geld verwendet wurde und zeigt, wie jeder Franken anteilmässig eingesetzt wurde: CHF 0.50 für Personalaufwand, CHF 0.14 für Sach- und übrigen Betriebsaufwand, CHF 0.03 für Abschreibungen Verwaltungsvermögen, CHF 0.18 für den Finanz- und Lastenausgleich VKKZ, CHF 0.17 für Beiträge an VKKZ, Gemeinwesen und Dritte. Mit diesen Ausführungen schliesst Katarina Farkas.

Es gibt eine Wortmeldung: Ueli Benz möchte wissen, welche positiven und negativen Ergebnisse Katarina Farkas hervorheben möchte. Katarina Farkas ist erfreut darüber, dass die Pastoral der Fokus ist und dass dort so viel Geld eingesetzt werden kann. Sorgen bereitet ihr

hingegen die Volatilität der Fiskalerträge. Monatliche Schwankungen machen eine Planung der Liquidität schwierig. Auf's ganze Jahr wurde aber gut geplant.

Im Anschluss ergreift Josef Pfulg, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK), das Wort. Er verweist auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission und bestätigt, dass sie keinen Sachverhalt gefunden hat, der beanstandet werden müsste. Die Vermögenswerte und die Ertragsrechnung sind korrekt dargestellt und sauber aufgezeigt. Bei Fragen hat Maja Sigg bestens Auskunft gegeben.

Josef Pfulg erläutert im Folgenden kurz das Vorgehen bei der Prüfung (zunächst Fokus auf die einzelnen Pfarreien, dann auf Personal, Bilanz und Steuern) und zeigt sich erfreut über das Gesamtergebnis, das eine «Punktlandung» darstellt. Schliesslich verweist er auf die Pendenzen, die teils noch dieselben sind: Überarbeitung der Fonds sowie Aufteilung der Immobilien in Finanz- und Verwaltungsvermögen.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Kirchenrat, unter Verdankung der geleisteten Arbeit, Entlastung zu erteilen.

Der Vorsitzende hält am Antrag des Kirchenrates (Seite 32) sowie der Rechnungsprüfungskommission (Seite 33) fest:

1. Die Jahresrechnung (inkl. Zusatzabrechnungen) ist zu genehmigen.
→ Es gibt keine Wortmeldungen. Der Antrag wird einstimmig angenommen und dem Kirchenrat gemäss dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission Entlastung erteilt.
2. Der Ertragsüberschuss 2018 von CHF 55'202 ist auf die neue Rechnung vorzutragen und mit dem freien Eigenkapital zu verrechnen.
→ Es gibt keine Wortmeldung. Dem Antrag wird grossmehrheitlich (1 Enthaltung) zugestimmt.

Der Vorsitzende dankt allen Kolleginnen und Kollegen für die gute Arbeit im vergangenen Jahr. Auch der Kirchenrat richtet der Rechnungsführerin seinen Dank aus.

4. Abrechnung des Kredits für die Projektierung und den Umbau der Bauhütte St. Oswald

Kirchenrätin Vladimira Steiger, Ressort Personal, präsentiert die Abrechnung des Kredits für die Bauhütte, welche umgebaut und eingeweiht wurde und seither rege in Betrieb ist. Rückmeldungen zeigen, dass die Bauhütte sehr geschätzt wird. Die Abrechnung schliesst mit einer Kostenunterschreitung von CHF 3'922. Vladimira Steiger dankt dem Architekturbüro sowie dem Ressort «Bau und Infrastruktur» für die gelungene Arbeit.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, weist der Vorsitzende auf den Antrag des Kirchenrates von Seite 34 hin.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 11. Juni 2019 genehmigt die Kreditabrechnung für den Projektierungskredit sowie für den Baukredit einstimmig.

5. Abrechnung des Kredites für die Renovation der Türme der St.-Verena-Kapelle

Kirchenrat Ambros Birrer, Ressort Bau und Infrastruktur, präsentiert die Abrechnung des Kredites für die Renovation der Türme der St.-Verena-Kapelle und weist auf die Kostenunterschreitung von CHF 498 sowie auf die Kostenbeiträge der Denkmalpflege Stadt und Kanton Zug hin.

Nachdem es keine Fragen gibt, weist der Vorsitzende auf den Antrag des Kirchenrates von Seite 35 hin.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 11. Juni 2019 genehmigt die vorgelegte Kreditabrechnung einstimmig.

6. Abrechnung des Kredites für den Umbau des Pfarrhauses Bruder Klaus in Oberwil

Kirchenrätin Sandra Speck, Ressort Kommunikation, hat das Wort und präsentiert die Kreditabrechnung für den Umbau des Pfarreihauses Bruder Klaus – das Haus, das gleich nebenan steht. Dort wurden aus einer 2- und einer 6.5-Zimmer-Wohnung dank des Umbaus eine 4- und eine 4.5-Zimmer-Wohnung geschaffen, was sehr viel praktikabler ist. Der Umbau, so Sandra Speck, ist sehr gut vonstattengegangen. Sie dankt dem Architekt und weist auf die Kostenunterschreitung von CHF 16'524 hin.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, verliert der Vorsitzende den Antrag des Kirchenrates auf Seite 36.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 11. Juni 2019 genehmigt die vorgelegte Kreditabrechnung einstimmig.

7. Abrechnung des Kredites für Brandschutzmassnahmen Kirche und Pfarreizentrum St. Johannes d. T.

Kirchenrat Ambros Birrer, Ressort Bau und Infrastruktur, präsentiert die Abrechnung des Kredites für die Brandschutzmassnahmen in Kirche und Pfarreizentrum St. Johannes d.T. Er erklärt, dass diese Massnahmen notwendig waren, um dort weiterhin öffentliche Veranstaltungen durchführen zu können. Gemäss den Richtlinien wurden z.B. Türen verbreitert und Notausgänge sowie Notausgangs-Leuchten ergänzt. Ambros Birrer weist auf die Kostenunterschreitung von CHF 7'202 hin.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, weist der Vorsitzende auf den Antrag des Kirchenrates auf Seite 37 hin.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 11. Juni 2019 genehmigt die vorgelegte Kreditabrechnung einstimmig.

8. Abrechnung des Kredites für die Sanierung des Flachdaches Pfarreizentrum St. Johannes d. T.

Kirchenrat Ambros Birrer, Ressort Bau und Infrastruktur, erklärt, dass die Sanierung nötig geworden war, nachdem es im Saal eine Überschwemmung gegeben hatte. Das Wasser sei vom Dach herunterkommen. Zur Dachsanierung gehörte auch die Isolation sowie die Absicherung, die man bei solchen Dächern heute machen muss. Für die Isolation gab es, so Ambros Birrer weiter, eine Rückvergütung vom Gebäudeprogramm des Kantons Zug. Die Kosten wurden insgesamt um CHF 12'118 unterschritten.

Es werden keine Fragen gestellt. Der der Vorsitzende verliest den Antrag des Kirchenrates auf Seite 38.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 11. Juni 2019 genehmigt die vorgelegte Kreditabrechnung einstimmig.

9. Verschiedenes

Der Vorsitzende fragt nach Wortmeldungen.

Franz Hotz, welcher neben dem Kanonenhaus an der Grabenstrasse 44 wohnt, meldet sich zu Wort. Herr Hotz hat sich immer für das Kanonenhaus eingesetzt, welches damals unter gewissen Bedingungen gespendet wurde. Er weist darauf hin, dass ehemals Priester dort wohnten, jetzt andere, «arme» Mieter, die bald in ein neues Haus zügeln. Er fragt, wie es mit diesem Objekt weitergeht und erinnert an die Bedingungen, die an die Spende geknüpft waren.

Kirchenratspräsident Patrice Riedo antwortet, dass es zum einen eine grössere Renovierung braucht und dass zum anderen definiert werden muss, welche Mieter in Frage kommen, was «arm» bedeutet. Zur Zukunft des Hauses gibt es Ideen, aber noch keinen Entscheid. Ambros Birrer ergänzt, dass in einem ersten Schritt ein Vermessungsinstitut das Haus vermessen hat, so dass man nun über aktuelle Pläne verfügt.

Ueli Benz, wohnhaft in Oberwil knüpft daran an und fragt nach der Immobilienstrategie, welche ein Bild vom Ganzen liefern würde. Patrice Riedo erläutert, dass ein Architekt erarbeitet hat, welche Rahmenbedingungen (gesetzlich, baurechtlich) an den einzelnen Zentren gegeben sind und welche Möglichkeiten bestehen würden. Diese Grundlage wird gerade intern besprochen, bevor dann die Diskussion eröffnet wird.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende weist auf die nächste Kirchgemeindeversammlung zum Budget 2020 hin, welche am 10. Dezember 2019 um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Michael, stattfinden wird.

Der Vorsitzende richtet der gastgebenden Pfarrei Bruder Klaus sowie allen Anwesenden seinen Dank aus und schliesst die Versammlung um 20:15 Uhr. Im Anschluss sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Zug, 12. Juni 2019

Der Protokollführer

Angelo Tarantino
Geschäftsstellenleiter